Zeitschrift: Schweizerische Gehörlosen-Zeitung

Herausgeber: Schweizerischer Verband für Taubstummen- und Gehörlosenhilfe

Band: 35 (1941)

Heft: 9

Rubrik: Zur Erbauung

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 28.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Bern, 1. Mai 1941

Schweizerische

35. Jahrgang

Gehörlosen-Zeitung

Organ der schweiz. Gehörlosen und des "Schweiz. Verbandes für Taubstummenhilfe"

Erscheint am 1. und 15. jeden Monats

Redaktion und Geschäftsstelle: Frau Lauener, Gümligen b. Bern

Postchedkonto III/5764 - Telephon 42.535

Nr. 9

Abonnementspreis: Schweiz jährlich 5 Fr., Ausland 6 Mark Insertionspreis: Die einspaltige Petitzeile 30 Ap. Kleinere Artikel 4 Tage vor Erscheinen

Zur Erbauung

Gin trener Freund.

Einen treuen Freund zu wissen, ist für den Menschen ein großes Glück. Mit einem Freund kannst du vertraulich reden. Wenn dir ein Leid oder Ungemach begegnet, so kann dich dein Freund verstehen. Er tröftet dich und gibt dir neuen Mut. Wenn du frank bist, so besucht dich dein Freund. Sein altvertrauter Anblick erfreut dich. Schon fühlst du dich gesunder, und die Schmerzen quälen dich lange nicht mehr so, wenn er bei dir ist. Wenn es dir gut geht, so freut sich der Freund mit dir. Oft vergehen viele Jahre, ohne daß du und dein Freund einander sehen könnt. Aber dann gibt es unvermutet eine Gelegenheit, und das Herz geht euch auf im Gedanken an die alte Freund= schaft. Die alte Liebe lebt noch. Ein treuer Freund glaubt an dich. Er glaubt nicht das Böse, das Verleumder und neidische Bekannte über dich ausstreuen. Wenn er von dir etwas Schlechtes sagen hört, so fragt er dich, was Wahrheit und was Lüge sei. Du kannst ihm aufrichtig alles erzählen. Dann hilft er dir raten. So ist ein guter Freund.

Aber es gibt auch falsche Freunde. Sie sind freundlich gegen dich im Angesicht. Aber dann gehen sie davon und sprechen bei andern Leusten Böses über dich. Oder sie suchen dich auszusorschen und sind neidisch, wenn es dir gut geht. Oft schmeicheln sie dir, sie suchen deine Freundschaft zu gewinnen. Aber sie suchen das

bei nur ihren eigenen Vorteil. Es ist oft schwer, gute und falsche Freunde zu unterscheiden.

Aber ein Freund bleibt uns immer treu. Ein Freund verläßt uns nicht, wenn wir ihn bitten. Ein Freund hält zu uns, auch wenn wir sehlen. Er weiß, daß wir Menschen sind, und daß wir nicht ohne Fehler sein können. Eben weil wir Menschen sind, sind wir voller Fehler. Aber wenn wir das wissen, so beten wir gleichswohl zu Fesus. Er verläßt uns nicht, wie die salschen Freunde. Wir bitten ihn, und er hilft uns. Er bleibt bei uns, ob wir ihn auch nicht sehen. Doch fühlen wir seine Nähe und seine Silse. Dieser treueste Freund ist Fesus Christus.

Alle eure Sorge werfet auf den Herrn. Er sorgt für euch.

Wirf die Sorgen für die Deinen Auf den Herrn, zu dem wir hoffen, Du kannst rafen nur und meinen, Ihm steht Weg und Zukunft offen.

Sorgen haßt er, doch Gebete Die du auf gen Himmel schickest, Hört er gern, hat tausend Räte, Wo du einen nur erblicktest.

And, daß keiner sich erfreche, Angeheißen dir zu schaden, Lenket er wie Wasserbäche Menschenherzen dir zu Gnaden.

Leid und Freud aus seinen Händen Nimm getrost. Verzage nimmer. Rasch kann er dein Schicksal wenden, Voch dein Klagen macht es schlimmer.

Leiden ist die nicht gegeben, Um dich ohne Not zu plagen. Glaube nur, ein wahres Leben Wird gepstanzt in früben Tagen.

Gedicht von C. Hilth.